



## Weihnachten 2018...

die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel - eine gute Zeit, um etwas zur Ruhe zu kommen, sich auf das Wesentliche zu besinnen und Herausforderungen anzunehmen. Warum sonst werden so viele gute Vorsätze zum Jahreswechsel gefasst?

Und natürlich ist die Weihnachtszeit auch eine Gelegenheit, Ihnen als unseren Partnern und Weggefährten für das Vertrauen zu danken, das Sie uns entgegenbringen!

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das kommende Jahr 2019!



Das letzte Stallgeflüster des Jahres zeigt Bereiche und Aspekte auf, über die man sich als Milchviehalter und Landwirt Gedanken machen sollte – aber wir sind sicher, dass sich Herausforderungen meistern lassen – seien Sie bereit, sich auf Veränderungen einzulassen!

*Neues wagen*

*„Wer immer das tut, was er schon immer getan hat, wird das Gleiche bekommen, was er schon immer bekommen hat“*

*(Albert Einstein)*

**Ihr Innovationsteam Milch Hessen**



**Innovationsteam Milch Hessen**

ein Team der

Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.

Lochmühlenweg 3

61381 Friedrichsdorf

Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296

E-Mail: [i-team-milch@agrinet.de](mailto:i-team-milch@agrinet.de) ♦ Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)





Dezember 2018, Nr. 91

- 🔊 [Termine und Hinweise](#)
- 🔊 [Bedeutung der regelmäßigen Trockenmassebestimmung](#)
- 🔊 [2019 – und dann?](#)
- 🔊 [Dinge, um die man sich sorgen muss](#)
- 🔊 [Infos vom Ernährungsteam –](#)

## Termine und Hinweise

14.- 16.01.2019 Landwirtschaftliche Woche Nordhessen in Baunatal; Info: [https://www.lh.hessen.de/wp-content/uploads/2018/11/F\\_LW\\_2019\\_DINA4\\_BF.pdf](https://www.lh.hessen.de/wp-content/uploads/2018/11/F_LW_2019_DINA4_BF.pdf)

## „Mission possible – die stressfreie Kuh“

Montag 04.02.2019: Köllitsch,  
Dienstag 05.02.2019: Karow  
Mittwoch 06.02.2019: Rendsburg  
Donnerstag 07.02.2019: Großefehn  
Freitag 08.02.2019: Bad Sassendorf

Seit Jahren begleitet das I-Team Milch Hessen thematisch und organisatorisch diese herausragende Roadshow zum Thema „Precision Dairy Farming“.

Wir haben diesen Trend bereits vor gut 10 Jahren erkannt und sind fest davon überzeugt, dass wir mit Hilfe von Hi-Tech unsere Betriebe noch besser, effektiver, gleichzeitig aber auch entspannter und dabei noch erfolgreicher managen können. Dabei muss es nicht in erster Linie die ganze teure und komplizierte Technik sein. Präzise arbeiten heißt auch „genauer hinschauen“ und das heißt, dass das Auge des Herrn die Rinder füttert, wie man so schön sagt. Das Motto der Februar Roadshow im norddeutschen Raum heißt: **Mission possible – die stressfreie Kuh!** Und genau darum geht es. Die Abwesenheit von Stress bedeutet Milch. Genetisch könnten unsere Kühe alle 18000 kg und mehr Milch geben. Jedes Kalb wird mit 100% genetischem Potential geboren. Leider schaffen viele von uns es derzeit nicht, uns und dem Kalb dieses Potential zu erhalten. Aber es gibt Betriebe, die können das...und genau von denen gilt es zu lernen.

Prof. Nigel Cook von der Uni Madison aus Wisconsin betreut seit 20 Jahren eine Vielzahl

von Betrieben, die sich kontinuierlich verbessert haben. Er zeigt auf, was diese Betriebe so gut macht, quasi als Blaupause für uns.

Den namhaften und renommierten deutschen Referenten steht es dann zu, aus unserer heimischen Sicht, dies umzusetzen, vom gesunden Kalb, einer prächtig entwickelten Färsen zur langlebigen Milchkuh.

Registrieren Sie sich alsbald und sichern Sie sich einen Platz! Diskutieren Sie mit Referenten von Weltruf und nutzen Sie die Chance besser zu werden, für das Wohl Ihrer Kälber und Kühe und nicht zuletzt zu Ihrem finanziellen Wohl und Erfolg.

<https://www.kuhgesundheit.de/2018/10/15/mision-possible-die-stressfreie-kuh/>

Eine weitere sehr interessante Veranstaltung findet am 17. Januar in Wageningen (**International Nutrition Conference**) statt. Es geht um eine verbesserte Kälbergesundheit und -fütterung. Dr. Christian Koch von der Neumühle wurde als Sprecher eingeladen - ein schöner Beweis des hohen Niveaus, was in unserem Nachbarland RLP an bedeutender Forschung geleistet wird.

<https://www.wur.nl/en/activity/International-Symposium-on-Dairy-Cattle-Nutrition-2019-Nutrition-and-health-from-dairy-calf-to-heifer-1.htm>

## 13./14.03.2019 Workshop

„Kompostiergeställe managen“

In Weichering bei Ingolstadt-Programm und Anmeldung:

[www.alb-bayern.de/ks2019](http://www.alb-bayern.de/ks2019)

## Partnerbetriebe gesucht

Im nächsten Jahr wird die Hessische Milch- und Käsestraße mit einer neuen Etappe durch die



**Innovationsteam Milch Hessen**  
ein Team der  
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.  
Lochmühlenweg 3  
61381 Friedrichsdorf  
Tel.: 06172 / 7106 – 294 • Fax: -296  
E-Mail: [i-team-milch@agrinet.de](mailto:i-team-milch@agrinet.de) • Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)



Landkreise Limburg-Weilburg, Lahn-Dill, Gießen und Marburg-Biedenkopf fortgesetzt. Wer Interesse hat, sich an der neuen Etappe zu beteiligen, ist aufgerufen, sich bei uns zu melden. Mitmachen kann jeder, der das Thema Milch wie auch das Produkt als regionales Lebensmittel der Öffentlichkeit näherbringen möchte. Nähere Informationen finden Sie unter [www.milchhessen.de/neue\\_etappe](http://www.milchhessen.de/neue_etappe) Für weitere Auskünfte und Fragen steht Ihnen Petra Will vom Team Ernährung der Landesvereinigung Milch Hessen gerne zur Verfügung, Tel.: 069 / 25422874.

## Luft auf besondere Wertschätzung?

### „Kallspreis für hessische Milcherzeuger“ 2019



#### Wir suchen Sie:

- Sie legen Wert auf Kuhkomfort.
- Sie haben gute Leistungen im Stall.
- Sie können Ihre Wettbewerbsfähigkeit darstellen.
- Sie sind an Nachhaltigkeit interessiert.
- Sie wollen Milch ein positives Image geben.
- Sie produzieren sehr gute Qualitäten (Milch/Futter).
- Sie sind auch außerhalb des Kuhstalls aktiv.
- Sie sind stolz auf Ihren Beruf und Ihren Betrieb.

#### Voraussetzungen

- Sie führen einen Vollerwerbsbetrieb mit Milchkühen in Hessen.
- Das Wohl der Tiere liegt Ihnen am Herzen, genauso wie das Wohl Ihrer Mitarbeiter.
- Sie sind innovativ.
- Sie wollen auch zukünftig noch mit Milch Geld verdienen.
- Sie haben eine klare Zielsetzung für die Zukunft.
- Sie nehmen an aktuellen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil (QM).
- Sie wollen demonstrieren, wie nachhaltige, moderne und leistungsfähige Milchproduktion in Hessen funktioniert.

#### Bewerbungsunterlagen

Wenn Sie sich für den Milcherzeugerpreis für erfolgreiche Milchviehbetriebe in Hessen bewerben möchten, schicken wir Ihnen gerne die aktuellen Anmeldeunterlagen.

Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

- Bewerbungen bis 30.04.2019
- Vorauswahl und Besuch der Bewertungskommission bis 20.05.2019
- ab Juni Preisverleihung auf dem Siegerbetrieb



**Innovationsteam Milch Hessen**  
ein Team der Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.  
Lochmühlenweg 3  
61381 Friedrichsdorf  
Tel.: 06172 / 7106 - 294 + Fax: - 296  
E-Mail: [i-team-milch@agrinet.de](mailto:i-team-milch@agrinet.de) - [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)

## Kal(i)ender 2019

...noch haben wir einige individuell gestaltete Kalender kostenlos abzugeben. Schnell sein lohnt sich, dann schicken wir Ihnen ein Exemplar (Postanschrift nicht vergessen!)

## LMS WORKSHOP ZUR MILCHPRODUKTION

Nach einer zweijährigen Pause soll es nun wieder losgehen: Der LMS Workshop zur Milchproduktion 2019 in Neuauflage:

INTENSIV – PRAXISNAH – KOMPAKT

Für alle, die an einem intensiven Seminar zur Milchproduktion mit hohem Praxisbezug Interesse haben. Weitere Einzelheiten:

<https://www.lms-beratung.de/de/aktuelles/termine/LMS-WORKSHOP-ZUR-MILCHPRODUKTION-2019/>

## Bedeutung der regelmäßigen Trockenmassebestimmung

Dr. King Hickman von der GPS Consulting in USA hat bei seiner Consulting Tour (unter anderem 36. Rindergesundheitstag an der Uni Gießen) auf die immense Bedeutung der Trockenmassebestimmung hingewiesen.

Alle Beratungsbetriebe, deren erklärtes Ziel die 45 kg Marke ist, bestimmen zwischen 2-3 Mal die Woche und täglich die Trockenmasse der Grundfuttermittel.

Eine neue, einfachere und sehr simple Methode stellen die Heißluftfritteusen dar. Diese gibt es bei uns bereits ab 29,90 Euro im Elektrofachhandel und Discountern. Diese Geräte sind momentan sehr in Mode, weil man damit sehr gesund und kalorienreduziert Pommes Frites und dergleichen frittieren kann.

Regelmäßige TM Bestimmung hilft die Futteraufnahme zu optimieren. Wir sehen auf den Betrieben Schwankungen von 4-5% in beide Richtungen, und damit sind wir zum Teil sehr weit entfernt von einer konstanten Ration, die den Kühen hilft eine optimale Leistung zu erbringen.

Lesen Sie dazu mehr im Anhang....

Quelle: „Topagrar Sonderdruck Diamond V“

## 2019 – und dann?

Die Welt bleibt auch am Ende des Jahres nicht stehen, im Gegenteil, Herausforderungen ändern sich schneller denn je. Ein erfahrener Unternehmer wird darum regelmäßig seine betrieblichen Entwicklungen, seine Konzepte überprüfen. Der Jahreswechsel ist eine gute Zeit dafür. Wer sich für die Zukunft vorbereiten möchte muss den Status Quo analysieren, wohl



**Innovationsteam Milch Hessen**  
ein Team der  
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.  
Lochmühlenweg 3  
61381 Friedrichsdorf  
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296  
E-Mail: [i-team-milch@agrinet.de](mailto:i-team-milch@agrinet.de) ♦ Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)



wissend, dass Selbstkritik ein wichtiger Baustein für die Zukunftsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit ist. Die Kostenkontrolle und das Benchmarking mit anderen ist dabei nur ein Teil der Geschichte, denn die Zeichen der Zeit sind klar: Nährstoffüberschüsse, Artenrückgang, Klimawandel, nicht artgerechte Tierhaltung, Antibiotikaresistenz, Kommunikationsdefizite bis hin zum Modernisierungsbedarf für das EU-Beihilfesystem – dies alles drängt die Branche dazu, zukunftsfähige Lösungen zu finden. Wir brauchen alle Antworten auf die großen Herausforderungen. Ein wichtiger Bereich für Milcherzeuger ist, die Tierhaltung zukunftsfähiger zu machen; Fragen zur Ethik in der Tierhaltung müssen beantwortet werden, damit der Verbraucher Vertrauen in die Produkte und die Produktion hat. Wenn wir alle die Tierhaltung zukunftsfähig machen wollen, müssen wir uns damit auseinandersetzen, dass Tierwohl immer stärker in den Vordergrund rückt.

Es gibt immer mehr „Vorstöße“ von Molkereien, die besondere Auflagen für die Erzeuger definieren, um im Standardprodukt Milch ein Alleinstellungsmerkmal zu generieren. Besonders für Tierhaltungsbetriebe ist dieser Trend zu mehr Tierwohlstandards, mit immer mehr Anforderungen in Haltung und Management, unumkehrbar und er nimmt immer mehr Fahrt auf, so dass es schwierig erscheint, noch aufzuspringen. NGO's und Tierwohllaktivisten haben längst erkannt, dass sie Einfluss auf die Entscheidungsträger in der Lebensmittelindustrie haben, die alles dafür tun, ihre (Marken) Produkte vor schlechtem Image zu schützen. Stellen Sie sich ein Plakat vor mit einem beliebigen Markenjoghurt, bei dem eine misshandelte Kuh/Kalb zum Werbeträger wird.... Milcherzeuger müssen Sonderprogramme von Molkereien erfüllen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, zukünftig keinen Vermarktungspartner mehr zu haben – alles nur, weil Markennamen, aber auch das Image der Milch im Allgemeinen, vor schlechter Publicity geschützt werden soll. Und das wiederum ist ein Anliegen von uns allen, wenn wir das Verbrauchervertrauen in die qualitativ hochwertige und sichere Milch- und Milchprodukte behalten wollen. Es gibt eine „null Toleranzgrenze“ und Erfahrungen aus anderen Ländern der westlichen Welt zeigen,

dass zukünftig auch vermehrt nachgewiesen werden muss, dass die Mitarbeiter im ‚tierwohlfreundlichen Umgang‘ geschult sind.

Wer die Milchviehhaltung im Betrieb zukunftsfähig aufstellen möchte muss die aufkommenden bzw. bereits bestehenden Fragen der Bevölkerung, wie z.B. Anbindehaltung, Weidegang, Umgang mit verletzten Tieren, der Tiertransport, Kuh und Kalb Separation nach der Geburt, Lahmheiten, Einsatz von Antibiotika bis hin zur GVO freien Fütterung und dem regelmäßigen Einsatz von Hormonprogrammen im Fruchtbarkeitsmanagement kritisch hinterfragen. Die seit einiger Zeit geforderte Tierhalter-eigenkontrollen sind, wenn sie im Betrieb ernst genommen werden, ein gutes Hilfsmittel, das Wohlergehen der Kühe zu beobachten. Es gibt durchaus Verbesserungspotential in Betrieben, denn man geht davon aus, dass weltweit über 50% der Kühe haarlose Stellen an Beinen und Gelenken haben und ca. 30% der Kühe lahm gehen. Mit solchen Zahlen sollten wir uns nicht zufriedengeben – es geht besser!

Auch wenn all diese Anforderungen abschreckend erscheinen mögen, verbessern die meisten tatsächlich die Gesundheit und das Wohlbefinden von Rindern - und viele dieser Dinge werden auch die Wirtschaftlichkeit verbessern!

### **Dinge, um die man sich sorgen muss**

Klimawandel, Milchpreise, Handelsbeziehungen, Agrarpolitik, wer die Regierung stellt...es gibt viele Bereiche, die auch 2019 und darüber hinaus in Deutschland, aber auch weltweit Bedeutung haben werden. Aber neben dieser „offensichtlichen Liste“ gibt es weitere Herausforderungen, wenn man an die kurzfristige und langfristige Entwicklung in der Milchwirtschaft oder auch der Landwirtschaft generell denkt und das nicht nur in Deutschland.

### Die emotionale Beanspruchung und Ermüdung der Produzenten

-ausgelöst durch schlechte Marktpreise und angespannte Wirtschaftlichkeit in den Betrieben, aber auch ausgelöst durch den permanenten Druck aus der Öffentlichkeit und der Reglementierungsflut von Politik und Verwaltung. Die Frustration und niedergeschlagene Stimmung in der Landwirtschaft wird gefühlt von



### **Innovationsteam Milch Hessen**

ein Team der

Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.

Lochmühlenweg 3

61381 Friedrichsdorf

Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296

E-Mail: [i-team-milch@agrinet.de](mailto:i-team-milch@agrinet.de) ♦ Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)



Jahr zu Jahr größer. Was Sorgen bereitet ist der Optimismus in der Branche als Ganzes. Haben Landwirte genügend Spielraum (Kapital) weiterzumachen, gibt es genug Willen und eine notwendige positive Grundeinstellung dazu? Wieviel Optimismus und positive Einstellung zur Milchviehhaltung, zu Kühen gibt es noch?

## Die demographische Entwicklung in der Milchwirtschaft

- zum einen geht die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe seit Jahrzehnten kontinuierlich zurück und andererseits steigt das Alter der Betriebsleiter an. Und: je älter ein Mensch wird, desto mehr ändern sich die Prioritäten im Leben auf natürliche Weise. Die körperliche Belastbarkeit geht zurück und Dinge außerhalb des Kuhstalls werden wichtiger. Die aktuelle Betriebsleitergeneration (die ‚Baby Boomer‘), haben weniger Kinder, als noch ihre Elterngeneration. Wird es überhaupt genügend Hofnachfolger geben?

## Technologiekosten im Vergleich zur Rentabilität der Betriebe

-Die Möglichkeiten der neuen Technologien in der Landwirtschaft sind aufregend und bahnbrechend, Technik kann immer mehr in kürzerer Zeit und oft besser als der Mensch erledigen. Diese Entwicklung ist längst noch nicht am Ende.

Aber können die Landwirte sich diese neuen Technologien auch leisten? Technik ist meist teuer, macht sie sich bezahlt? Der Verschuldungsgrad der Betriebe ist über die Jahre gestiegen, wie viele Betriebe können sich die „beste Technik“ leisten?

## "Kognitive Dissonanz" der Verbraucher

-in der Psychologie bedeutet das, "das psychische Unbehagen, das eine Person erlebt, die gleichzeitig zwei oder mehr widersprüchliche Überzeugungen, Ideen oder Werte hat."

Klingt das nach dem Verbraucher im Allgemeinen? Damit müssen sich die Lebensmittelhersteller vermehrt auseinandersetzen. Beispiele für diese Absurditäten gibt es leider viele – Menschen, die Fleisch mögen, aber nicht wollen, das Tiere geschlachtet werden; die wollen, dass es nur noch Bio Lebensmittel gibt, die billig

sind und einen winzig kleinen CO<sub>2</sub>- Fußabdruck haben...

## „Alternative Fakten“

-Übersetzung: Lügen. Aber vielleicht muss man es auch „Unwissenheit des Verbrauchers“ nennen, denn es ist die Unwissenheit, die alternative Fakten so effektiv machen, wenn Anti-Aktivistinnen sie verwenden. Korrelation und Kausalität fallen in die Kategorie der alternativen Fakten, da viele den Unterschied nicht kennen und Aktivistinnen so die Möglichkeit haben, sie zu ihrem Vorteil zu nutzen. Ein Beispiel:

Alles, was atmet wird sterben. Atmung und Tod haben eine riesige Korrelation, aber atmen ist nicht die Ursache.

## Abstimmungsinitiativen bestimmen die Wirtschaftsweise

-immer neue Reglementierungen schränken die Freiheit der Produzenten ein. In D ist die Käfighaltung bei Hühnern bereits verboten, in Kalifornien ist sie ab 2021 verboten...

Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, wie Menschen und Gruppen, die keine Landwirtschaft betreiben, Stimmzettel und Ignoranz der Verbraucher verwenden, um zu bestimmen, wie Landwirte wirtschaften sollen. Es ist leider ein Trend, der wächst und keine Anzeichen eines Stopps zeigt.

Über all diese Dinge kann man sich Sorgen machen. Zwischen kognitiver Dissonanz, alternativen Fakten und Gruppen mit „Zielen“ gibt es scheinbar keine betriebliche Praxis, die nicht Gefahr läuft, aus dem Verkehr gezogen zu werden. Aber all diese Dinge sind letztlich Realität und sie werden die Landwirtschaft als Ganzes beeinflussen. Sicher ist, dass sie bleiben. Wir alle suchen Antworten auf diese Fragen – sie zu ignorieren, könnte sich als Fehler herausstellen.

(SMW nach Hoards Dairyman, Dez 2018)

## **IHR INNOVATIONSTEAM MILCH HESSEN**

*Zu guter Letzt:*

*„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“*

Mahatma Gandhi



**Innovationsteam Milch Hessen**

ein Team der

Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.

Lochmühlenweg 3

61381 Friedrichsdorf

Tel.: 06172 / 7106 – 294 • Fax: -296

E-Mail: [i-team-milch@agrinet.de](mailto:i-team-milch@agrinet.de) • Internet: [www.milchhessen.de](http://www.milchhessen.de)

